

Konzertprogramm: die andere saite

Dienstag, den 04.04.2000

## Trio Présence

Tobias Schwencke .....*Klaviertrio* (1999)

Anselm Schaufler.....*noctuidae* (1999)

Beat Furrer.....*retour an dich* (1986)

PAUSE

Klaus Lang.....*Die Fenster des  
Universums*(1999)

Bernd Alois Zimmermann.....*Présence* (1961)  
I Introduction et pas d'action  
II Pas de deux  
III Solo  
IV Pas de deux  
V Pas d'action et finale

### ***noctuidae* (1998)**

Unter den Eulenfaltern (Familie der Noctuidae) gibt es spezialisierte Arten, die die Tränenflüssigkeit großer Säuger saugen, indem sie den Rüssel zwischen Auge und Lid bringen. Die Noctuide *Lobocraspis griseifusa* ist in Thailand und Malaysia gelegentlich auch beim Menschen zu beobachten.

(Anselm Schaufler)

### ***retour an dich* (1986)**

Violine und Cello nur lose synchronisiert in teilweise überlappenden Stimmen; das Klavier gänzlich unabhängig;

Violoncello führt fort, was Violine begonnen; – langsam, zeilenweise einen harmonischen Raum abtastend – finden die 3 Stimmen erst im 2. Teil zu einem gemeinsamen Metrum: – Aufschrei – allmählich verklingend.

Im 3. Teil entfernen sie sich wieder voneinander – um ein imaginäres Zentrum kreisend treffen sie sich hin und wieder wie zufällig um sogleich wieder ihre eigenen Wege zu gehen. (Beat Furrer)

### ***Die Fenster des Universums* (1999)**

Die Fenster des Universums sind sehr klein, das Glas ist überzogen mit einer gelblich bräunlichen Schmutzschicht, die eine oder andere Scheibe ist gesprungen. Der ursprünglich weiße Lack hat eine graue Tönung angenommen und ist bereits an vielen Stellen sowohl vom Fensterkreuz als auch vom Rahmen abgeblättert. In manchen Ecken gibt es verwaiste Spinnennetze und auf der Fensterbank liegen vereinzelt verschieden große, vertrocknete schwarze Fliegen.

### ***Présence* „Ballet en cinq scènes pour violon, violoncelle et piano“**

entstand 1961 im Auftrag des Hessischen Rundfunks und ist Ellen Gorissen-Arnhold gewidmet. Die konzertante Uraufführung spielte das Priegnitz-Trio mit Hans Priegnitz – Klavier, Bernhard Hamann – Violine und Siegfried Palm – Violoncello am 8. September 1961 auf den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt.

„Présence: das ist die dünne Eisschicht, auf der der Fuß eben nur solange verweilen kann, bis sie einbricht; aber während der Fuß noch für den Bruchteil einer Sekunde auszuruhen vermeint, bricht sie schon, die dünne Decke, und zurück bleibt die Gewißheit des Packeises; voraus der Blick in die Zukunft mit der Gewißheit der immer wieder neu begonnenen Gegenwart des Splitterns der Eisschicht und die Absurdität, die in dem ständig unternommenen Versuch liegt, Fuß zu fassen. So erscheint Présence als jene Gegenwart, die Vergangenheit und Zukunft miteinander verbindet.

Die Figuren des *ballet blanc*, die Personen der *Handlung*: Don Quichotte mit Goldhelm, Visier und Federbusch: Requisiten aus dem Packeis; danseur noble (violon).

Molly Bloom Primaballerina mit Tutu und Maske der Gaia-Tellus, Urmutter des Seins...*and then I asked him with my eyes to ask again yes and he asked me would I yes...and first I put my arms around him yes and his heard was going like mad and yes Isaid yes I will Yes* (violoncelle).

Ubu-Roi danseur noble mit Tapirkopf (piano).“ (aus „Intervall und Zeit“ von B.A.Zimmermann)

### **Tobias Schwencke**

Geboren 1974 in Berlin. 1980 erster Klavierunterricht. Ab 1990 mehrmaliger Preisträger des Wettbewerbs „Treffen junger Komponisten“. 1990-95 Jungstudent im Fach Klavier bei Prof. Bernhard Wambach an der Folkwanghochschule in Essen. 1993 zweiter Preis bei „Jugend komponiert“ in Nordrhein-Westfalen. 1994 Stipendiumspreis der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik. Seit 1995 Klavier- und Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Saarbrücken bei Prof. Theo Brandmüller (Komposition), Uwe Brand (Klavier) und Prof. Stefan Litwin (Neue Kammermusik). 1997 Stipendiat der Bruno-Meindl-Stiftung in Saarbrücken. Gründungsmitglied der Komponistengruppe *aspect*.

### **Anselm Schaufler**

Geboren 1970 in Wien. Seit 1977 Violinunterricht, ab 1984 privater Kompositionsunterricht bei Mag. Bernhard Lang. Violinstudium bei Prof. Klaus Eichholz bis 1992, danach bei Prof. Matheos Kariolou am Konservatorium in Linz. 1999 Kompositionsdiplom an der Musikuniversität Graz, Klasse Prof. Beat Furrer. 1990 und 1996 Stipendiat der internationalen Darmstädter Ferienkurse. 1995 Verleihung der Robert-Stolz Ehrenurkunde. Musikförderungspreis der Stadt Graz 1996. 2. Preis beim ÖH-Kompositionswettbewerb Graz / Wien / Salzburg 1997. Österr. Staatsförderungspreis 1999. Mitbegründer, Geiger und ständiger Arrangeur bzw. Komponist des Ensembles "*Die salonfähigen Saitenspringer*", der „*Grazer Grammophoniker*“ und des „*Duowabohu*“. Mitglied beim Komponistenvereins "*die andere saite*" und bei „*art resonanz*“.

### **Beat Furrer**

1954 Geboren am 6. Dezember in Schaffhausen, Schweiz  
Klavierunterricht an der Musikschule seiner Heimatstadt

1975 Übersiedlung nach Wien, wo er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Komposition bei Roman Haubenstock-Ramati und Dirigieren bei Otmar Suitner studierte

1984 Preisträger des von der Stadt Köln, der Biennale Venedig und dem Festival d'Automne Paris veranstalteten Kompositionswettbewerbs *Junge Generation in Europa*

1985 Mitbegründer und künstlerischer Leiter des Klangforum Wien

1991 Lehrbeauftragter und seit 1992 ordentlicher Professor für Komposition an der Musikhochschule Graz

1992 Siemens-Stipendium

### **Klaus Lang**

Komponist und Organist, geb. 1971 ist seit 1998 Ausländer, seit 2000 ganz besonders.

### **Bernd Alois Zimmermann**

1918 geboren. 1970 Freitod.

***Die Fenster des Universums (1999)***

Die Fenster des Universums sind sehr klein, das Glas ist überzogen mit einer gelblich bräunlichen Schmutzschicht, die eine oder andere Scheibe ist gesprungen. Der ursprünglich weiße Lack hat eine graue Tönung angenommen und ist bereits an vielen Stellen sowohl vom Fensterkreuz als auch vom Rahmen abgeblättert. In manchen Ecken gibt es verwaiste Spinnennetze und auf der Fensterbank liegen vereinzelt verschieden große, vertrocknete schwarze Fliegen.

***noctuidae (1998)***

Unter den Eulenfaltern (Familie der Noctuidae) gibt es spezialisierte Arten, die die Tränenflüssigkeit großer Säuger saugen, indem sie den Rüssel zwischen Auge und Lid bringen. Die Noctuide *Lobocraspis griseifusa* ist in Thailand und Malaysia gelegentlich auch beim Menschen zu beobachten.  
(Anselm Schaufler)

### **Michael Wendeberg**

Geboren 1974; erhielt 1979 seinen ersten Klavierunterricht, bekam bereits 1984 einen Preis beim Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes Stuttgart und wechselte 1988 zu Prof. Jürgen Uhde, Stuttgart.

1990 und 1993 errang er beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ je erste Preise in den Wertungen Klavier-solo, Klavierbegleitung und Klavierkammermusik.

1993 Beginn des Studiums bei Prof. Bernd Glemser in Saarbrücken. Neue Musik bei Prof. Stefan Litwin.

Zahlreiche Kammermusik- und Soloproduktionen beim Saarländischen Rundfunk. Konzertmitschnitte bei SR, NDR, ORB und BR. 1995 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Seit 1996 Pianist des oh ton-ensembles, Oldenburg.

1997 erster Preis beim Walter-Giesecking-Wettbewerb der Musikhochschule Saarbrücken und beim internationalen Musikwettbewerb Classica Nova in Hannover (Grand Prix). Ab 1998 Aufbaustudium bei Prof. Bernd Glemser in Würzburg. Seit 1999 Studien bei Bernadetto Lupo in Monopoli (Apulien).

Zweiter Preisträger und Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes beim Wettbewerb „Franz Schubert und die Moderne“ 2000 hier in Graz.

### **Ekkehard Windrich**

Wurde 1974 in Vechta geboren. Erster Geigenunterricht mit sechs.

Seit 1988 mehrere Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. 1993 erster Preis in der Kategorie Klaviertrio. Bis zum Studium Unterricht bei Prof. Nora Chastein.

1994 Studium bei Prof. C. Poppen an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und bei Prof. R. Ulbricht an der Hochschule für Musik in Dresden.

Zusatzstudium elektronischer Musik bei Prof. W. Jentsch.

Tätigkeiten als Solist und Kammermusiker vor allem auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik.

1997 Gründungsmitglied des „ensemble courage“ in Dresden.

Seit 1999 Zusammenarbeit mit dem „oh ton-ensemble“ Oldenburg und mit der „MusikFabrik Nordrhein-Westfalen“.

### **Graham Waterhouse**

Lebt seit 1992 in München. Ausbildung an der Highgate School London, der Cambridge University an der Folkwang-Hochschule Essen und an der Hochschule in Köln bei den Lehrern Maria Kriegel, Youngng-Chang Cho und Eldaer Issakadze. Kurse bei Janos Starker und Siegfried Palm.

1987/88 stellvertretender Solocellist des Schleswig-Holstein Festivalorchesters unter Sergiu Celibidache. Engagements beim „Ensemble modern“ und beim „Philharmonia Orchestra“ London. Seit 1995 Mitglied des „oh ton-ensemble“ Oldenburg.

Kompositionsstudien bei Hugh Wood, Robin Holloway und Alexander Goehr. Auftragswerke u.a. für das Orchestre de Chambre Lausanne, das Orquesta Sinfonica del Estado de Mexico und die Münchener Biennale.

Dozent bei Kammermusikkursen in Deutschland und England.